

# Newsletter

Ausg. 16  
Juli 2025

„VIA Natura 2000 – Vernetzung für Insekten in der Agrar-  
landschaft zwischen Natura 2000-Gebieten in Thüringen“



## Herzlich willkommen!

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der 16. Ausgabe unseres Newsletters grüßen wir Sie mit mittsommerlichen Blühaspekten unserer VIA Natura-Feldraine der Region Südharz/Kyffhäuser.



Abb. 2-4: Die VIA Natura-Feldraine haben sich hier gut entwickelt und bieten mit dem gelb leuchtenden Johanniskraut, rosafarbenen Moschus-Malven und dem blauen Natternkopf im Hintergrund zarte Farbtupfer im Juni 2025, Fotos: © SNT

Auf dem Titelbild begutachten Projektmitarbeiter Tobias Ehrhardt und feldrainbewirtschaftender Landwirt und Imker Marco Scharf den Feldrain bei Bretleben im Kyffhäuserkreis. Auf den Seiten 8-9 gibt es dazu ein **Interview mit Imker Marco Scharf**. Mit den „Thüringer Imkern und Landwirten im Dialog“ kooperiert „VIA Natura 2000“ aktuell in einer sich ergänzenden **Doppelausstellung im Thüringer Landtag** um die Landtagsabgeordneten zu einer Politik für Wild- und Honigbienen, Natur und Menschen zu inspirieren. Mehr dazu lesen Sie auf S. 7. Letztmalig ist noch bis 10. August 2025 eine Teilnahme am **VIA Natura-Fotowettbewerb** (S. 12) möglich. Die Siegerbilder werden Teil der Ausstellung und mit 100 € belohnt. Bisher noch unentschlossene Privatpersonen, Kommunen, Kirchgemeinden, Flächeneigentümer sollten jetzt handeln für eine noch förderfähige Feldrain-Anlage mit VIA Natura 2000 vor Auslauf des Förderprojektes.



Abb. 5-7: Feldrainbesichtigung beim VIA-Projekttreffen Ende Juni 2025 bei Sundhausen, Fotos: © SNT

## Wetterverlauf II. Quartal 2025

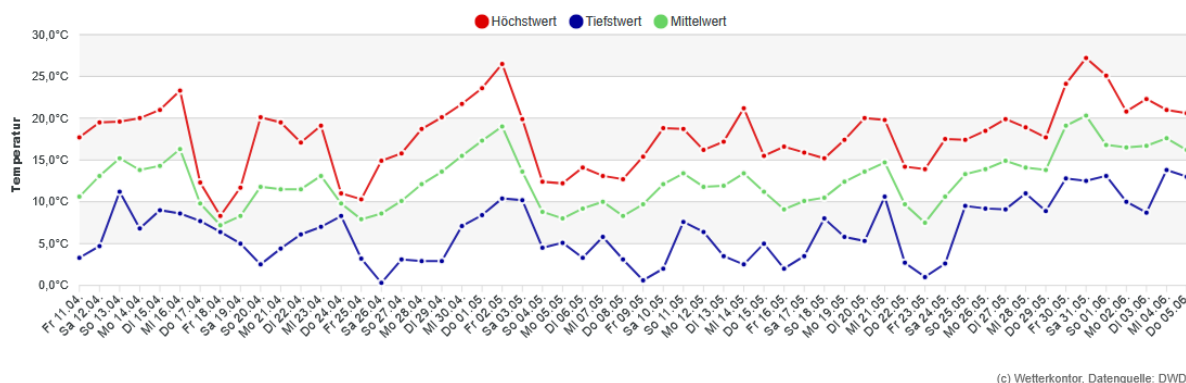
exemplarisch für die Wetterstation Erfurt/Weimar

Das Frühjahr 2025 war eines der trockensten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Während erste Sommertage bereits Mitte April registriert wurden, fiel das Thermometer im Mai regional nochmals unter den Gefrierpunkt. Dazu schien die Sonne stark und näherte sich den Rekordwerten aus den Jahren 2020 und 2011, wie der Deutsche Wetterdienst (DWD) nach ersten Auswertungen der Ergebnisse seiner rund 2000 Messstationen meldete.

Im Frühjahr 2025 war Thüringen mit einer Mitteltemperatur von 9,1 °C die kälteste Region Deutschlands. Einen ersten Vorgeschmack auf den Sommer bot dennoch der 16. als die Höchstwerte örtlich über 25 °C kletterten. Über weite Strecken prägten Trockenphasen das Witterungsgeschehen. Erst in der zweiten Hälfte der Jahreszeit setzte häufiger Niederschlag ein und ließ die Frühjahressumme auf rund 110 l/m<sup>2</sup> ansteigen, was etwa 63 % des Mittels (176 l/m<sup>2</sup>) entspricht. Die hohe Sonnenscheindauer von 690 Stunden näherte sich dem bisherigen Frühjahrsrekord von 706 Stunden aus dem Jahr 2011.

Infolge der geringen Niederschläge in Verbindung mit den langanhaltenden Kälteperioden, verzögerte sich die Phänologie der Feldraine um ca. 8 Tage im Vergleich zu den letzten Jahren. Die Niederschläge im April waren ausreichend, um die Keimung der Frühjahrsansaat zu initiieren.

Temperaturen Erfurt-Weimar (11.04.2025 bis 05.06.2025)



Niederschlag Erfurt-Weimar (11.04.2025 bis 05.06.2025)

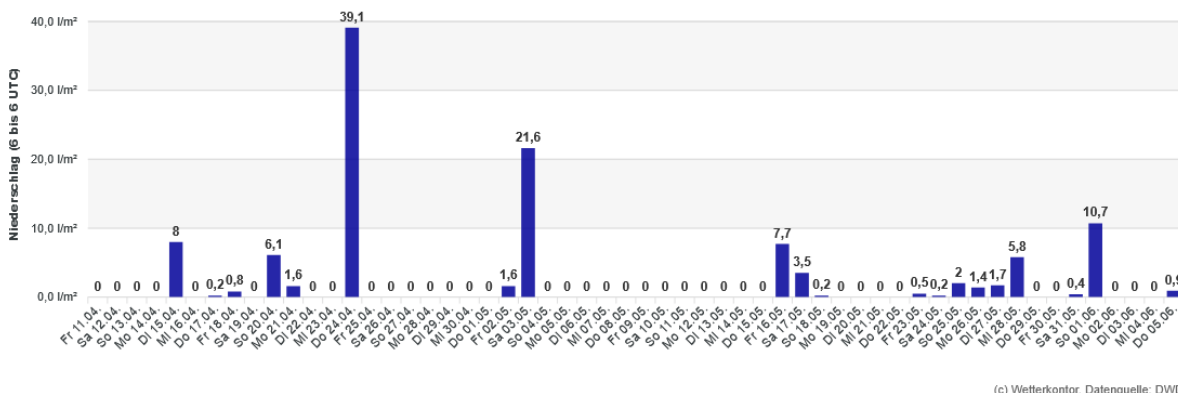


Abb. 8, oben: Temperaturen Erfurt-Weimar 11.04.-05.06.2025, © Wetterkontor, Datenquelle: DWD

Abb. 9, unten: Niederschlag Erfurt-Weimar 11.04.-05.06.2025, © Wetterkontor, Datenquelle: DWD



## Entwicklungen im Gebiet Unstrut-Hainich/Eichsfeld

Ende Mai erfolgte die Pflege gräserdominierter Randstreifen des Feldrains in Treffurt/Schierschwende durch Natura 2000-Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld mit Balkenmäher um den Blühaspekt zu fördern. Die Streifen wurde gemäht, geschwadet, das Mahdgut zusammen geschoben und danach abtransportiert. Die Maßnahme wurde auch vom MDR begleitet und in einem Beitrag über insektenfreundliches Mähen verwendet.



Abb. 10-11, Insektenfreundliche Mahd/Pflege mit Balkenmäher bei Treffurt/Schierschwende, Fotos: © Marcel Komischke

**25.05.2025 Fernsehbeitrag im mdr Thüringen** über die **versetzte Feldrainpflege** der **VIA Natura-Feldraine** in der Region Unstrut/Hainich



### Filmtipp: Treffurt - Mähen für mehr Artenvielfalt

An vielen Wegen und Straßenrändern ist derzeit alles ordentlich gemäht. An anderen Stellen aber sieht es ziemlich wild aus. Immer öfter bleibt das Grün stehen, denn das ist besser für die Insekten.

MDR THÜRINGEN JOURNAL So 25.05.2025 19:00Uhr 01:56 min

Das Eichsfeld ist katholisch geprägt. Das hier zuständige Bistum Erfurt (BE) hat mit der Initiative „**Fairpachten**“ 2024 einen alternativen Musterpachtvertrag mit naturfreundlichen Optionen, bspw. den „dauerhaften Randstreifen“ in Kraft gesetzt. Zudem informierte das BE freundlicherweise seine Pächter über das Projekt „VIA Natura 2000“. Daraufhin meldete sich Herr Georg Bitter von der Agrargesellschaft Arenshausen im Eichsfeld. Sein Wunsch, etwas für **Bienen, Natur** und die **Schöpfungsbewahrung** zu tun, traf auf das VIA Natura-Angebot eines insektenfreundlichen Feldrains bzw. Blühfläche. Diese wurde in der Gemarkung Schachtebich im Eichsfeld mit Projektmitarbeiter Marcel Komischke gefunden und im Frühjahr 25 eingesät. Erste Farbtupfer und Blüten zeigten sich im Juni.

Abb. 12-13: insektenfreundliche Blühfläche bei Schachtebich, Juni 2025, Fotos: © Georg Bitter





## Frühsommerliche Blühaspekte aus dem Gotha/Ilmkreis



Abb. 14: Von Bienen gut besuchte Acker-Witwenblumen in Ichtershausen, Abb. 15: hellvioletter Blühaspekt der Acker-Witwenblume Anfang Juni 2025 in Grabsleben, Fotos: © Daniel Korpat



Abb. 16-17: Feldrain-Impressionen bei Rockhausen mit Acker-Witwenblume, Weißer Lichtnelke, Mohn und Resede, Anfang Juni 2025, Fotos: © Daniel Korpat



Abb. 18-21: Ende Juni ist der Sommer nun wirklich da und lässt den Feldrain bei Bittstädt in Moschus-Malven-Rosa leuchten, Bienen summen und Schmetterlinge flattern. Jedes Jahr gibt es hier andere spannende Farbzusammenstellungen und Insekten zu bestaunen. Fotos: © Natura 2000 GIK

## Entwicklungen im Osterland



Blütenpracht bei Göpfersdorf: Auch im Osterland blüht es mit Hilfe und in Kooperation von Agrarunternehmen, Kommune und Landschaftspflegeverband.



## Entwicklungen im Gebiet Mittelthüringen/Hohe Schrecke

### Bericht zum 4. Treffen der Lokalen Arbeitsgruppe im Rahmen des Projektes „VIA-Natura 2000“

Am Montag, den 31. März 2025, fand in der Gaststätte „Am Park“ in Kleinneuhausen das Treffen der Lokalen Arbeitsgruppe (LAG) im Rahmen des Projekts „VIA-Natura 2000“ statt. Die Veranstaltung diente dem Austausch über den aktuellen Projektstand sowie der Vorstellung neuer Entwicklungen in unserem Projektgebiet „Mittelthüringen“. Landwirte, Eigentümer, Behördenmitarbeiter und weitere Interessierte wurden eingeladen. 19 Gäste konnten an der Veranstaltung teilnehmen und das konstruktive, zielorientierte Gespräch durch ihren persönlichen Blickwinkel bereichern.

Zu Beginn erläuterte Veronica Pohlai den derzeitigen Verlauf des Projektes, machte Ausführungen zur Anlage und gewünschten Pflege der Feldraine und gab einen Überblick über die bisherigen Fortschritte. Im Anschluss wurden neue Informationsmaterialien von Maren Leitner präsentiert, die künftig zur Öffentlichkeitsarbeit und zur weiteren Sensibilisierung für die Projektinhalte eingesetzt werden sollen. Dazu zählen die aktuell fertiggestellten **Steckbriefe über die Feldraine**, welche auf der Internetseite des LPV Mittelthüringen als **Download** kostenfrei für Interessierte verfügbar sind.

Ein besonderes Highlight der Veranstaltung war der Gastvortrag von Dipl.-Biologe Ronald Süß, der die Ergebnisse des Floristischen Monitorings 2024 vorstellte. Seine Ausführungen lieferten wertvolle Einblicke in die Entwicklung der lokalen Pflanzenwelt auf den Feldrainen und regten zu einer lebhaften Diskussion innerhalb der Gruppe an.

Das Treffen bot eine Gelegenheit zum Austausch und zur Vernetzung, um die Ziele des Natura 2000-Projektes weiterhin gemeinsam voranzubringen. Die nächste und letzte LAG ist im Winter 2025/26 geplant, bevor das Projekt im April 2026 abgeschlossen wird.

## Veranstaltungen im II. Quartal

**31.03.-17.06.2025, Feldrain-Ausstellung**, Rotunde, Cafeteria im Regierungsviertel Erfurt,

**31.03.2025 LAG Mittelthüringen/Hohe Schrecke**, siehe oben

**28.04.2025 „VIA Natura 2000“** in Theorie (SNT) und Praxis (LPV Mittelthüringen) an der **Bauhaus-Universität Weimar** im **Kurs „Ressourcen“** von Pio Rahner, künstlerischem Mitarbeiter an der Professur Fotografie mit anschließender Feldrain-Begehung in Oberweimar.

Abb. 22: Veronika Pohlai (LPV) zeigt Wildkräuter-Rosetten im VIA Natura-Feldrain und erläutert deren Bedeutung als Ressource für bestäubende Insekten. Foto: © SNT



**15.05.2025:** Vorstellung des Projektes „VIA Natura 2000“ durch die Stiftung Naturschutz Thüringen (SNT) beim Projekttreffen des ELER-Projektes **REGIO-SAAT** bei Saatzucht Rose in Erfurt mit geführtem Rundgang zu den Betriebsflächen durch Annegret Rose. Rose Saatzucht in Erfurt produzieren eine reiche Vielfalt von Saatgut für 52 Wildpflanzen-Kulturen und an die 200 Kulturpflanzen! Diese



Kulturen-Vielfalt kombiniert mit Ökolandbau ist natürlich fantastisch für Insekten, Bodenleben und Natur. Eine Vorstellung und Auswertung der ersten Versuchsergebnisse des Projekts auf verschiedenen Standorten erfolgte durch Franz Rose.

**Projekt: REGIO-SAAT: Regionale Wildsamenmischungen für Blühflächen und Feldsäume in Thüringen** & [www.rose-saatzucht.de/](http://www.rose-saatzucht.de/)

Gebietseigenes Saatgut ist u.a. auch für die VIA Natura-Feldraine und heimischen Insekten wichtig, zukünftig auch für eine Wiederherstellung von Feldrainen und Blühflächen in der mitteldeutschen Kulturlandschaft.



Abb. 23-25: Regionale Wildblumenmischungen, Betriebsführung von Saatzeit Rose, Erfurt, Fotos: © SNT

### 13.06.2025: Langer Tag der Natur, VIA Natura-Feldrain bei Pohna

#### 13.06.25, Langer Tag der Natur in Oberweimar „Insekten in Oberweimar- Begehung eines Feldrains“

Gemeinsam mit Hrn. Creutzburg (Mitglied des Thüringer Entomologenverbands e.V.) erkundeten die interessierten Gäste die Insektenvielfalt am VIA Natura-Feldrain. Mit Hilfe von Bestimmungsbüchern, Apps wie „ObsIdentify“ oder „Wildbienen idBienenABest“ sowie mitgebrachten Deckelgläsern konnten zahlreiche Arten bestimmt und beobachtet werden.

Die Veranstaltung bot eine spannende Möglichkeit, die heimische Insektenwelt kennenzulernen und für den Schutz naturnaher Lebensräume zu sensibilisieren. Bei bestem Wetter wurde gemeinsam geforscht, bestimmt und gestaunt – ein lebendiges Naturerlebnis und gelungener Beitrag zum Schutz der Artenvielfalt.

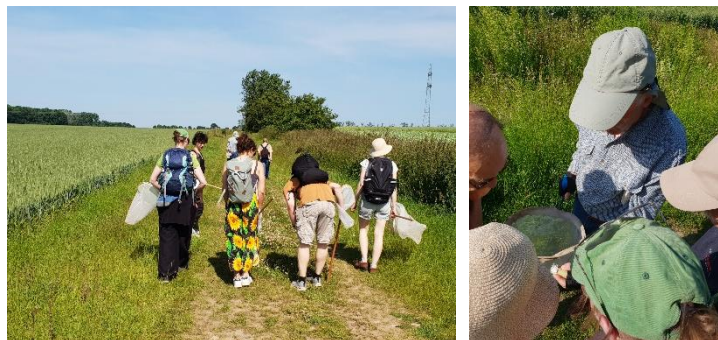


Abb. 26-27: Oberweimar, Fotos: © LPV Mittelthüringen

#### 13.06.25: Langer Tag der Natur in Ichtershausen: "Lebensraum Feldrain entdecken - Was blüht denn da am Ackerrand?"

**20.06.2025: Vernissage im Thüringer Landtag:** Doppelausstellung: Feldraine, Bienen und ihre Bedeutung & Thüringer Imker und Landwirte im Dialog, siehe folgend S. 7

**24.06.2025:** Vorstellung des Projektes „VIA Natura 2000“ durch die SNT beim Schwerpunktthema **Ackerland** im Rahmen des Vernetzungstreffens **Thüringer Netzwerkes Landwirtschaft und Naturschutz**, siehe Beitrag auf S. 10



## Vernissage im Thüringer Landtag

### Blühende Vielfalt im Landtag – Fotoausstellungen zu Feldrainen, Bienen & Co.

Mit einer feierlichen Veranstaltung wurden am 20. Juni zwei sich ergänzende Fotoausstellungen eröffnet.

Im Mittelpunkt steht die biologische Vielfalt in der Agrarlandschaft - präsentiert durch die Stiftung Naturschutz Thüringen (SNT) und die Thüringer Arbeitsgemeinschaft Imkerei und Landwirtschaft (ThAGIL). Die Doppelausstellung zeigt, wie durch gezielte Maßnahmen wie dauerhafte Feldraine wertvolle Lebensräume für Insekten und Pflanzen entstehen können.



Abb. 28-30 Vernissage 20. Juni 2025, Fotos: © Thüringer Landtag

Landtagspräsident **Dr. Thadäus König** betonte in seiner Eröffnungsrede: „Die Doppelausstellung ist nicht nur eine Augenweide, sondern zugleich ein Appell an die gemeinsame Verantwortung für den Erhalt biologischer Vielfalt.“ Auch Thüringens Umweltminister **Tilo Kummer** und Staatssekretär für Landwirtschaft und Ländlichen Raum **Marcus Malsch** würdigten in ihren Grußworten das Engagement der beteiligten Institutionen.

Die Stiftung Naturschutz Thüringen präsentiert im Rahmen des Projekts VIA Natura 2000 beeindruckende Fotografien von blühenden Feldrainen – artenreichen Rückzugsorten für bestäubende Insekten und lebendige Symbole einer zukunftsfähigen Landwirtschaft. Geschäftsführerin Dr. Corinna Weiß und Projektmitarbeiterin Marion Müller (SNT) führten durch den Ausstellungsteil der Stiftung und erläuterten die ökologische Bedeutung dieser Strukturen.



Abb. 31, Foto: © SNT

Feldraine sind mehr als nur bunte Blühstreifen, sie sind essenziell für Bodenschutz, Artenvielfalt und das Überleben gefährdeter Wildbienenarten. Monitoring-Daten des Projekts zeigen: In den dauerhaften VIA Natura-Feldrainen leben über 228 Wildbienenarten – fast die Hälfte aller in Thüringen heimischen Arten. Aber auch die Europäische Honigbiene braucht Blüten in der Landschaft und ist in den VIA Natura-Feldrainen die zweithäufigste Bienenart.

Der zweite Ausstellungsteil wurde von der Thüringer Arbeitsgemeinschaft Imkerei und Landwirtschaft (ThAGIL) vorgestellt. Er thematisiert die Bedeutung des Dialogs zwischen Landwirtschaft und Imkerei, ein zentrales Anliegen für eine nachhaltige Nutzung unserer Kulturlandschaften.

[www.thagil.lvthi.de/](http://www.thagil.lvthi.de/) [www.bienendialog.de](http://www.bienendialog.de)

**Die Ausstellungen sind vom 23. Juni bis 3. August 2025 im Funktionsgebäude des Thüringer Landtags täglich von 8 bis 18 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich. Der Eintritt ist frei. Für den Zutritt ist lediglich ein Lichtbildausweis erforderlich.**





## Interview mit Imker und Landwirt Marco Scharf

### **Im Gespräch mit einem feldrainpflegenden Landwirt und Imker im Kyffhäuserkreis**

mit landwirtschaftlichem Betrieb im Nebenerwerb, 15 ha, Imkerei, Getreideanbau, Tierhaltung: Schafe, Enten, Gänse, Pferde

#### Warum beteiligen Sie sich an dem Feldrain-Projekt?

Marco Scharf: Weil immer mehr Natur missbraucht, kaputtgemacht wird und sich sehr wenige, zu wenige Menschen für die Natur einsetzen. Als Imker sollte man sich engagieren, seinen Teil für die Bienen und die Natur beitragen. Das Kräuterheu verwende ich für meine Schafe und Pferde.

#### Wie wirtschaften Sie in der Landwirtschaft und Imkerei?

Marco Scharf: Drei-Felder-Wirtschaft mit Buchweizen-Brache. Ich verwende keine Spritzmittel und dünge mit eigenem Mist aus der Tierhaltung. Ich beantrage keine landwirtschaftlichen Subventionen, kein PORTIA. Ich bin nicht biozertifiziert und will notfalls auch Kalk streuen können. Buchweizen-Honig ist geschmacklich tip-top. Unsere Familie hat die Hofimkerei Scharf mit Hofladen, Café und Bienenstockluft. Meine Frau Annett Scharf ist die Hauptimkerin, ich mehr der Landwirt im Nebenerwerb.

#### Wieviel Honig essen Sie selber und wie oft?

Marco Scharf: Jeden Tag: wir süßen und würzen als Familie fast alles mit Honig und verwenden keinen Zucker im Haushalt. Einmal pro Woche nehme ich regelmäßig Propolis.

#### Welche Vision verfolgen Sie und welche Veränderungen wünschen Sie sich?

Marco Scharf: Wenn es keine Bienen mehr gibt, geht es auch den Menschen schlecht. Mehr Rücksichtnahme auf die Natur, alle Lebewesen! Es gibt kein „Unkraut“: Alles hat ein Lebensrecht auf dieser Welt! Nicht mehr so viele Windräder, der Wahnsinn soll ein Ende finden. Agri-Photovoltaik ist das Schlimmste: Photovoltaik soll auf Häuser, auf Gewerbegebiete – nicht auf den Acker!

Ökologische Landwirtschaft ist wirtschaftlich tragbar, auch im großen Maßstab, bspw. Biolandbetriebe, es gibt hier einen in der Nähe mit 250 ha. Ich wünsche mir, dass mehr Menschen zum regionalen Imker und Biolandwirt gehen. ...

Obstbaumalleen sind wichtig, die abgestorbenen und fehlenden Bäume sollten ersetzt werden. Bäume haben auch ein Recht auf Leben. Es ist wichtig in Generationen zu denken, an die Kinder zu denken!

#### Sollte wieder an jedes Feld ein Feldrain?

Marco Scharf: Gute Frage, entlang der Feldwege auf jeden Fall. Ganz extrem sind die Feldraine in den letzten 30 Jahren verschwunden, wenn es überhaupt noch welche gibt, sehr schmal geworden. ...

#### Wie breit waren denn die Feldraine früher?

Marco Scharf: Zu Kaisers Zeiten waren die Wege mit Feldrainen von Mitte Weg + Rain über 5 m, also insgesamt über 10 m breit.

#### Was haben Sie von den Bienen gelernt? Was können wir als Gesellschaft von den Bienen lernen?

Marco Scharf: Das kann ich nicht beantworten, hmm...: Die Bienenkönigin hat das Sagen, was wann zu sammeln, einzutragen und zu bauen ist. Sie kümmert sich um das Wohlergehen ihres Volkes. Wenn sie das nicht macht und das Volk das merkt, werden neue Weiselzellen gezogen für eine neue Königin. Als Menschen/Imker machen wir Angebote z.B. Sonnenblumen, die Bienen entscheiden, ob sie die Angebote annehmen und nicht lieber Buchweizen statt Sonnenblumen bevorzugen.





### Sind Ihre Bienen von der Varroamilbe betroffen?

Marco Scharf: Sie ist vorhanden und schlecht zu bekämpfen. Bei der Zucht der Honigbiene wurde der Focus auf Honig gelenkt und auf die Sanftheit, dass sie kaum mehr stechen. Ein aggressiveres Volk ist kaum befallen, der Putztrieb ist da stärker. Ein Grundwissen zur Imkerei und Pflege ist bei der Bienenhaltung erforderlich. Ameisensäure hilft gegen die Varroamilbe.

Die Honigbienen sind in den letzten Jahren immer schwächer, anfälliger, orientierungsloser und lethargischer geworden. Menschen fragen sich: Sind es „nur“ Ackergifte? Sind es Funkmasten? Windräder? Flugzeuge? Eine Kombination davon? Wer weiß es?

### Unsere VIA Natura-Feldrain-Fotoausstellung kommt am 20. Juni 2025 in den Landtag, zusammen mit der Ausstellung „Thüringer Imker und Landwirte im Dialog“. Was ist ihr Wunsch an die gewählten Volksvertreter im Thüringer Landtag?

Marco Scharf: Der Natur etwas zurückgeben in der Agrarlandschaft!



Abb. 32-34: Projektmitarbeiter Tobias Ehrhardt mit Imker und Landwirt Marco Scharf aus Braunsroda am VIA Natura-Feldrain in Bretleben und vor dem Familienbetrieb Hofimkerei Scharf mit Hofladen, Café und Bienenstockluft, Fotos: © SNT

Nach dem Interview zeigt Marco Scharf noch das charmant eingerichtete Familiencafé in Braunsroda mit Hofladen und der süßlich-mild duftenden Bienenstockluft, einem gut gefragten Angebot.

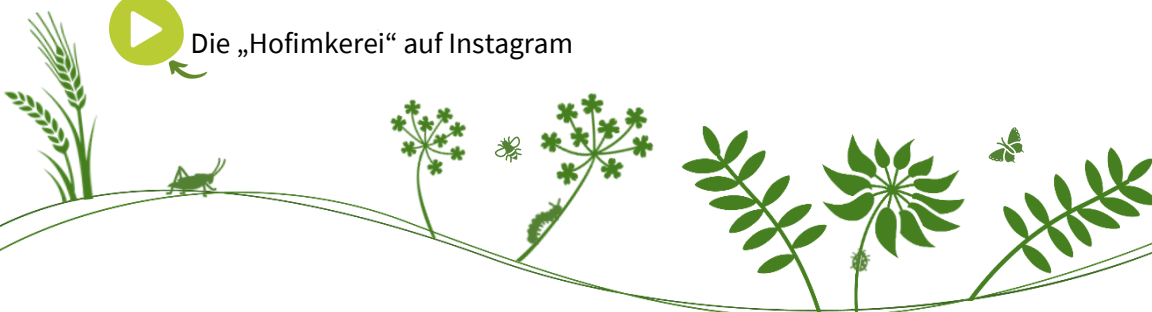


Abb. 35-37: In der Hofimkerei mit Café und Bienenstockluft, Fotos: © SNT

### Vielen Dank!



Die „Hofimkerei“ auf Instagram





**Kommende Veranstaltungen und Termine:****10.08.2025 Einsendeschluss: VIA Natura – Fotowettbewerb 2025**

Die Feldrain-Ausstellung soll 2025 noch erweitert werden. Dafür läuft jetzt der **fünfte und letzte Fotowettbewerb im Projekt „VIA Natura 2000“: Auf Motivsuche nach blühenden Feldrainen in der Thüringer Agrarlandschaft 2025.**

Alle Infos dazu unter [www.via-natura-2000.de/fotowettbewerb](http://www.via-natura-2000.de/fotowettbewerb)

**18.08.2025, 18 Uhr: Tagfalter-Workshop online mit Elisabeth Kühn (UFZ),**

Anmeldungen: bei Morle Schlenz, Tel.: 0176-13 33 84 60, E-Mail: [schlenz@wildtierland-hainich.de](mailto:schlenz@wildtierland-hainich.de)

**12.09.2025 VIA Natura-Abschlusstagung in Löbichau, Thüringen**

Jetzt Anmelden: [Stiftung Naturschutz Thüringen - Veranstaltungskalender](#)

**Vorstellung: Thüringer Netzwerk Landwirtschaft und Naturschutz**

Im Rahmen der Kooperation "Thüringer Netzwerk Landwirtschaft und Naturschutz" setzen der Thüringer Bauernverband e.V., der BUND Thüringen e.V., der NABU Thüringen e.V. und der Thüringer Ökoherz e.V. ihren gemeinsamen Dialog fort.

Dieses Netzwerkprojekt wird mit Unterstützung der Europäischen Union sowie des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Landwirtschaft und Ländlichen Raum ermöglicht.

Ziel des Projektes ist es, gemeinsam praxisnahe Lösungen zu entwickeln, um die Biodiversität in der Agrarlandschaft zu fördern und Naturschutz und Landwirtschaft besser zu verbinden und an die Herausforderungen des Klimawandels anzupassen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Erhalt gefährdeter Arten und Lebensräume in der Thüringer Agrarlandschaft, darunter Feldhamster, Kiebitz, Feldlerche, Rebhuhn. Von Bedeutung sind dabei natürlich auch Bestäuber und Agrarnützlinge wie Bienen, Schwebfliegen und Schmetterlinge, damit verbunden u.a. die Schaffung wichtiger Lebensraum- und Erosionsschutzstrukturen wie bspw. Feldraine, die zudem für einen natürlichen Wasserrückhalt in einem der trockensten Bundesländern Deutschlands sorgen würden. So beträgt in Thüringen die jährliche Niederschlagsmenge nur etwa 500 mm im Jahr.

Durch Workshops, Gesprächsrunden, Betriebsbesichtigungen und die Einbindung von Experten streben die Verbände einen intensiven Austausch an, um Naturschutz- und Landwirtschaftsthemen effektiv zu verzahnen.

**Hintergründe**

Die Thüringer Agrarlandschaft steht vor großen Herausforderungen wie Ernährungssicherung der Thüringer Bevölkerung mit vielfältigen natürlichen und frischen Lebensmitteln, Biodiversitätsverlust, ökonomische und politische Unsicherheiten, Konkurrenz mit dem Weltmarkt, Globale Konflikte, Krisen und Klimawandel.

Mit dem Netzwerk schaffen die Verbände eine Plattform für den Dialog zwischen Landwirtschaft und Naturschutz, um Zielkonflikte zu lösen und eine Balance zwischen ökologisch wertvoller und ökonomisch tragfähiger Landwirtschaft zu finden. Die Ergebnisse des Leitfadens "[Zukunftsweg Biodiversität und Landwirtschaft in Thüringen](#)" sowie einer sich in Arbeit befindlichen Grundlagenstudie bilden dabei eine wichtige Basis für diese Arbeit.

Falls Sie weitere Informationen benötigen oder aktiv mitgestalten möchten, kontaktieren Sie gern: Morle Schlenz, Projektkoordination, E-Mail: [m.schlenz@bund-thueringen.de](mailto:m.schlenz@bund-thueringen.de), Tel.: 0176 13338460





## Artenportrait einer Wildpflanze



### Moschus-Malve (*Malva moschata*)

**Vorkommen:** vor allem in Süd- und Mitteleuropa verbreitet, bis in Höhen von ca. 1.400 m gesichtet, wächst bevorzugt auf Ackerrändern, Halbtrockenrasen, Wiesen und Weiden

**Familie:** Malvengewächse (*Malvaceae*)

**Wuchshöhe:** 40 – 80 cm, tiefe Pfahlwurzel

**Blütezeit:** Juni-Oktober (lange Blütezeit für Insekten)

**Blüte:** rosa, 5 Kronblätter, radiärsymmetrisch, zarter Duft nach Moschus, Zweitblüte nach Sommerschnitt möglich

**Blätter:** an den bogig aufsteigenden, mit einfachen Haaren besetzten Stängeln sitzen die wechselständigen mehrfach gefiederten Blätter, die bodennah nur unvollständig geteilt erscheinen und weiter oben linealische Fiedern aufweisen, zarter Duft nach Moschus beim Zerreiben der Blätter,

**Nahrungspflanze:** gute Bienenweide, Bedeutung für die stark gefährdete und auf sie spezialisierte Malven-Langhornbiene (Wildbiene), für fünf Schmetterlingsraupenarten: eine davon, der spezialisierte und gefährdete Malven-Blattspanner, für den Malven-Dickkopffalter (Schmetterling) ist sie eine Nektarpflanze, wird von Schwebfliegen angefliegen, Samen dienen Vögeln als Nahrungsquelle im Winter

**Küchen- und Heilpflanze:** junge Triebe und Blätter eignen sich als Gemüse oder roh in einem Salat, Blüten und Früchte (roh, bspw. in Salaten, Desserts, Früchte mit nussigem Geschmack) sind essbar, Tee bzw. Kaltauszug aus Blättern und Blüten gegen Verdauungsprobleme, Husten und Erkältungskrankheiten, äußerlich den Tee als Gurgelwasser bei Halsentzündungen, aber auch für Bäder und (Wund-)Umschläge bei entzündlichen Geschwüren, Neurodermitis und Ekzemen, Verwendung in der Naturkosmetik in Haut- und Haarpflege

**Gefährdung:** nicht gefährdet

Quellen: [www.naturadb.de/pflanzen/malva-moschata/#oekologischer\\_wert](http://www.naturadb.de/pflanzen/malva-moschata/#oekologischer_wert), Allgemeinwissen

**Die Moschus-Malve ist ein Mischpartner im VIA Natura-Saatgut für trockene bis mäßig frische Feldraine.** Malven sind wichtige Nahrungspflanzen für Insekten und alte Kultur- und Heilpflanzen, die uns Menschen seit Jahrtausenden begleiten: so hieß ihr alter lateinischer Name *Herba Omniunorbium* (Kraut gegen alle Krankheiten) oder wie ein spanisches Sprichwort sagt: „**Malve im Gemüsegarten lässt den Doktor draußen warten.**“



Abb. 38: Rosette der Moschus-Malve im Frühling, Foto: © Daniel Korpat



Abb. 39: rosa Blüte der Moschus-Malve mit Schwebfliegenbesuch, Foto: © Daniel Korpat



Abb. 40: Stängel mit gefiederten mittleren und oberen Blättern der Moschus-Malve, Foto: © SNT



Abb. 41: Blühaspekt der Moschus-Malve im VIA Natura-Feldrain, Foto: © Nils Heinrich



Abb. 42: Moschus-Malve im VIA Natura-Feldrain Foto: © Daniel Korpat



Feldrain als Landschaftsaufnahme: Mit heimischen Wildpflanzen blühender VIA Natura-Feldrain © Daniel Korpat  
[www.via-natura-2000.de/fotowettbewerb](http://www.via-natura-2000.de/fotowettbewerb)

### Impressum

Stiftung Naturschutz Thüringen  
Gothaer Straße 41  
99094 Erfurt  
E-Mail: [kontakt\(at\)stiftung-naturschutz-thueringen.de](mailto:kontakt(at)stiftung-naturschutz-thueringen.de)  
Tel. 0361 / 57 39 31 202

Die Stiftung Naturschutz Thüringen ist eine Stiftung des öffentlichen Rechts.

### Vertretungsberechtigte Personen

Dr. Corinna Weiß (Geschäftsführung), Carlotta Schulz (stellv. Geschäftsführung)  
Stiftung Naturschutz Thüringen  
Gothaer Straße 41  
99094 Erfurt  
Tel. 0361 / 57 39 31 201

### Aufsichtsbehörde (Satzung § 11)

Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten  
Beethovenstraße 3  
99096 Erfurt  
E-Mail: [Poststelle\(at\)tmuenf.thueringen.de](mailto:Poststelle(at)tmuenf.thueringen.de)

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit



Bundesamt für  
Naturschutz



Thüringer Ministerium  
für Umwelt, Energie,  
Naturschutz und Forsten

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Das Projekt „VIA Natura 2000“ wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz, nukleare Sicherheit und nukleare Sicherheit. Drittmittel werden vom Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten zur Verfügung gestellt.

Dieser Newsletter gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

